

Ist es Liebe

Von natsu-niji

Kapitel 10: Kapitel 10

So nach langer Zeit werde ich nach und nach den Rest hochladen. In der Hoffnung es liest noch jemand. Ganz lieben dank auch meiner Aka_Tonbo für ihren lieben Kommi. So und nun gehts los...

Mokuba grinste nur, und fand, das es schade war, das es nicht seine Idee war. Am nächsten Morgen suchte er sich die Sachen aus, die ihm am Besten standen.

Er zog ein dunkelblaues, hautenges Top, dazu eine ebenso enge Lacklederhose mit einem roten Gürtel, und einen gelben Halstuch an. Damit sah er wirklich rattenscharf aus, wie sein Bruder bewundernd bemerkte.

Der hatte eine Jeans an, mit einem T-Shirt dazu, und für das Training hatte er sich seine Sportsachen mitgebracht.

Schnell machten sie sich auf den Weg, und kamen natürlich viel zu früh an. Als sie an der Tür klingelten, zog sich Yugi gerade um.

Eilig zog dieser sich ein Bademantel über, bevor er seine Besucher herein ließ. „Wolltet ihr nicht erst in einer Stunde da sein? Donnerwetter was hast du denn vor Seto? Wenn du so dringend weg musst, keine Sorge Moki kann hier auf mich warten, du kannst ruhig schon los.“

„Ich habe ein Date!“ Seto bemerkte mit Vergnügen, das Yugi schlucken musste. „Dann lass dich nicht aufhalten. Aber in spätestens zwei Stunden musst du deinen Bruder abholen, ich habe dann auch noch ein Date!“

Das stimmte zwar nicht, aber er wollte Seto eifersüchtig machen. „Na ja, eigentlich ist das Date hier!“

„Was? Aber heute ist doch keiner außer Moki und mir da.“ „Schlaukopf! Du bist ja auch mein Date. Du hast keine Chance, ich beaufsichtige euer Training, und Moki wollte das ich ihm unbedingt zu schaue! Stimmt doch?“

„Ach bitte Yugi, lass ihn zusehen, dann bin ich wenigstens nicht mehr so aufgeregt!“ /Und was ist mit mir, nun bin ich es der aufgeregt ist, wenn er mit hier bleibt. Vor allem, wenn er so gut aussieht wie heute. Ausgerechnet heute, wo ich das super enge

Kostüm für die neue Show mit habe, und Keines zum Wechseln./

„Na gut, ausnahmsweise, aber halt dich im Hintergrund!“ „Geht klar!“ Yugi zog sich schnell seine Jeans an, und ein T-Shirt darüber, er hatte beschlossen erst nach Mokuba zu trainieren.

„Sag mal Yugi, trainieren wir in Jeans? Ich habe doch extra Sportklamotten mitgebracht.“

„Du schon, ich trainiere später, wenn ihr weg seid, denn dazu muss ich mich stark konzentrieren, da es eine neue Übung ist die noch geheim bleiben soll. Sumimasen!“

„Aber wie willst du mir, in Jeans, die Tanzschritte zeigen? Ist das nicht tierisch anstrengend?“

Mokuba gab nicht auf, sonst würde ihr schöner Plan den Bach runter gehen. Yugi seufzte. Es blieb ihm wohl nichts anderes übrig, als sein Kostüm anzuziehen.

„Na gut überredet, ich ziehe das Kostüm an, aber ihr wartet hier verstanden?“ „Ja!“ Kam es gleichzeitig aus den zwei Mündern. Die beiden zwinkerten sich verschwörerisch zu, als Yugi ihnen den Rücken zu kehrte.

Dieser seufzte, denn unter das Kostüm paßte kein weiteres Kleidungsstück, das hieße, man sah fast alles. Zu seinem Glück, fand er ein Tuch das er sich locker um die Hüften binden konnte, und das ihm genug Freiheit gab, aber die andere Stelle gut verdeckte.

Als er dann endlich wieder runter kam, stockte den beiden Kaiba Brüdern der Atem, so heiß sah er aus.

Er ging voran in den Trainingsraum, stellte die Musik an, und zeigte Moki die Schritte, die er dazu machen sollte. Er begriff schnell, und weil er sich so auf den Kleinen konzentrierte, vergaß er sogar Seto für eine Zeit lang.

Schließlich sollte er diese, ein paar Mal wiederholen. In der zwischen Zeit, machte sich Yugi mit ein paar Übungen warm, für sein eigenes Training später.

Seto beobachtete seine Bewegungen genau, da er einfach zu geil aussah in diesem Aufzug. Nach einiger Zeit bekam Yugi auch mit, wie er angestarrt wurde, und das machte ihn nervös, und es schlichen sich Fehler bei ihm ein, was Kaiba natürlich sofort auffiel, da es aus dem alten Programm war, das er nur zu gut kannte.

/Ich glaube Ryon hat recht, sie kennt ihn wirklich gut! Nachher, muss nur noch der Rest gelingen. Ich darf nur nicht über ihn herfallen, da wird er nur verschreckt, die Zeit sollte ich ihm lassen. Hauptsache er gesteht, dass er mich liebt!/
/

Kaiba grinste Yugi ins Gesicht, der daraufhin rot anlief, und sich schnell wieder Mokuba zu drehte. Die Stunde war fast vorbei, da beschlossen die beiden zu handeln.

Während Yugi ein paar Übungen machte, schlichen sie sich von hinten an, und

kitzelten ihn zu zweit durch.

Der konnte bald nicht mehr vor lachen, und flehte um Gnade. „Die gibt es nur, wenn du sofort sagst, wenn du liebst!“ „Das weißt du doch Seto! Juli!“

„Lüge!“ Schon begannen sie mit der Attacke fort zu fahren. „Das stimmt aber doch! Hörst bitte auf!“ flehte Yugi.

„Ich weiß aus sicherer Quelle das, das nicht so ist! Ihr habt euch getrennt!“ „Wer hat den Quatsch erzählt Seto?“

„Mit Verlaub, das war ich Yugi!“ „Ryyyon! Wie konntest du nur?“ „Mensch Yugi, nun sag es schon endlich, sonst wird nie ein Paar aus euch!“ „Ich will aber nicht!“

„Los Seto, Moki gemeinsam auf ein Neues!“ Yugi konnte nicht mehr, er lag lachend auf den Boden, bekam kaum noch Luft, und ihn rannen die Tränen über das Gesicht.

Da hörten die drei erschrocken auf, und ließen ihn wieder zur Ruhe kommen. Dann machte Seto ein Zeichen, worauf die anderen beiden schnell verschwanden.

Yugi weinte jetzt wirklich, da er nicht wusste was er machen sollte. Da umfingen ihn zwei starke Arme. Seto zog ihn sanft zu sich, und flüsterte ihm ins Ohr.

„Ai shiteru! Ich habe es wirklich ernst gemeint, als ich dir gesagt habe, dass ich dich liebe! Glaub mir doch endlich! Ich liebe dich so sehr, das es mich innerlich fast zerreißt, wenn du nicht bei mir bist!“

„Wirklich? Du willst mich nicht nur ausprobieren, und dann wegwerfen wie alte Semmeln?“ Kam es leise und zaghaft von Yugi.

Sanft strich Seto dem Kleineren durch die Haare. „Das ist mein voller Ernst. Ich liebe dich von Tag zu Tag mehr, dich würde ich für alles Geld der Welt nicht mehr hergeben! Ich weiß gar nicht mehr, was ich ohne dich tun soll, und Moki möchte auch das du zu uns kommst. Wir brauchen dich doch! Liebst du mich denn kein bisschen?“

Wieder fing Yugi an zu weinen, kuschelte sich dabei eng an Kaiba, und klammerte sich an dessen Top.

„Aber das ist es ja gerade, wovor ich solche Angst habe! Ich liebe dich so sehr, das es weh tut, und ich nicht weiß was ich tun soll! Ich habe Angst, dass du nur mit meinen Gefühlen spielst!“

Seto war in diesen Moment der glücklichste Mensch auf dieser Welt, denn "sein Yugi" liebte ihn!

„Das würde ich nie machen, außerdem habe ich da schon genug angedroht bekommen von Ryon. Ich bin der glücklichste Mensch der Welt, weil du mich auch liebst! Bleib bei uns, für immer. Ich und Moki brauchen dich!“

„Dachte ich mir doch, dass da Ryon und Mokuba mitgemacht haben, sonst hätte ich dir nie gesagt, was ich für dich fühle. Aber nun bin ich glücklich darüber! Ai shiteru Seto!“

Mit einem Kuss besiegelten sie ihre Beziehung, die voller Lust und Leidenschaft war.

„Na endlich habt ihr beiden das geschafft, das war ja eine schwere Geburt! Ich dachte schon das klappt nie!“

„Ryon! Na warte dich kriege ich noch, und dich auch Mokuba!“ So schnell konnten die beiden gar nicht gucken, wie er auf den Beinen war, und hinter ihnen herjagte.

Die beiden wurden jetzt auch von Yugi und Seto durch gekitzelt. Schließlich ließen sie sich lachend auf den Boden fallen.

„Du Yugi, du bleibst doch jetzt für immer bei mir, und meinen großen Bruder, oder?“ Moki schaute ihn ängstlich an, schließlich wünschte er sich nichts sehnlicher, als das. Er wollte schon immer eine Familie!

„Ich glaube schon, solange ich nicht ihn euer riesiges Anwesen ziehen, und mir Bedienstete anschaffen muss. Aber ihr könnt ja auch zu mir kommen, da gibt es aber keine Bedienung! Doch nun muss ich mich erst einmal an die neue Situation gewöhnen. Aber eins kann ich dir schon versprechen, nämlich das ich bei euch bleibe. Wenn Seto das will!“

Mokuba kuschelte sich in Yugis Arme vor Freude, der fragend Seto ansah. „Du denkst doch nicht etwa, dass ich dich jetzt noch gehen lasse! Du bleibst bei uns!“

Alle lachten, und Ryon wollte sich verabschieden. „Nimmst du mich mit? Ich will das junge Glück nicht länger stören.“ /Na klaro, also Tschüß ihr beiden.“

Die zwei konnten gar nicht so schnell antworten, wie die beiden verschwunden waren.

Yugi kuschelte sich wieder in Setos Arme. „Aber lass mir bitte mit der einen Sache noch Zeit.“ Er wurde puterrot, und Seto wusste sofort was er meinte.

„Keine Angst mein Koibito, wir lassen es langsam angehen. Aber den habe ich mir verdient! / Seto küsste ihn zärtlich auf den Mund, was vorsichtig erwidert wurde.

Der Kuss wurde leidenschaftlicher, und mit ihren Zungen räuberten sie sich gegenseitig die Mundhöhlen aus, bis sie aus Atemnot von einander lassen mussten.

„Tanzt du für mich? Ich würde nur zu gerne sehen, wie du ganz allein für mich tanzt!“ Seto sah ihn verträumt an.

„Aber nur, wenn du danach nicht über mich herfällst! Verstanden?“ Mit rauher Stimme antwortete er „OK!“

Yugi zeigte ihm sein neues Programm, und ihm wurde abwechselnd heiß und kalt. Schauer der Erregung durchfluteten ihn.

Als er fertig mit tanzen war, zog Yugi Seto mit zu sich hoch. „Sorry, aber ich muss mich jetzt frisch machen, da ich nachher gleich anfangen muss. Kommst du mit, und guckst zu?“

„So ein Angebot lass ich mir doch nicht entgehen!“ Hand in Hand gingen sie in die Wohnung, wo Yugi sich schnell duschte, und sich dann das Kostüm mit Maske und Kopfbedeckung anzog.

Dann gingen sie in den Club. Seto bekam einen Logenplatz, und sein Koibito gab auf dem Podest sein Bestes.

Danach gingen sie wieder hoch in die Wohnung, wo Mokuba schon wartete. „Entschuldigt wenn ich euch zwei störe, aber ich wollte heute Abend nicht alleine sein, wo ich doch jetzt auch endlich eine Familie habe!“

Mokuba war ein wenig verlegen, und wurde leicht rot. „Komm her Moki! Du bist mir und deinen Bruder immer willkommen!“

Fröhlich knuddelte er den Jungen. „Was hältst du davon, wenn ich jetzt dusche, und wir dann zu dritt, wenn ich umgezogen bin, zu mir fahren und dann einen gemütlichen Abend machen?“

„Ist das dein Ernst? Das ist ja supi! Seto ist das auch OK für dich?“ „Na klar Brüderchen! Darauf freue ich mich schon, genauso wie du!“ Die beiden strahlten Yugi um die Wette an.

Der lachte und verschwand im Bad, um sich schnell zu duschen, und um sich umzuziehen. Er beeilte sich, und packte das Kostüm schnell ein, und ging zu den beiden Wartenden.

„Auf geht's! Habt ihr alles?“ Als beide nickten, konnte es endlich losgehen, und sie stiegen in den Mercedes ein.